

-->

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 08. März 2013 01:37:50

Schweiz in der Champions League



Geistige Nahrung haben die Referenten am 1.Ostschweizer Food Forum in Weinfelden geliefert. Das Publikum hat die Beiträge konzentriert und aufmerksam konsumiert. (Bild: Nana do Carmo)

Die Nahrungsmittelindustrie wird immer wieder von Skandalen geschüttelt. Das war nicht Thema am 1. Ostschweizer Food Forum. Wohl aber, dass Glaubwürdigkeit und Qualität für Genuss- und Lebensmittel Trumpf beim Verkauf sind.

STEFAN BORKERT

WEINFELDEN. Am Ende des Tages hatten die Veranstalter des 1. Ostschweizer Food Forums müde, aber sehr zufriedene Gesichter. Simone May, Geschäftsführerin von Agro Marketing Thurgau, und Frank Burose vom Thurgauer Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft ziehen eine positive Bilanz. Frank Burose nennt Ablauf und Teilnehmerzahl eine Punktlandung.

Start mit Praktikern

Unter dem Titel «Ostschweizer Kraftfutter» ist der Tag mit Einblicken in die praktische Arbeit von Unternehmen wie Biotta, Maestrani und Maya Popcorn gestartet. Dabei wurde deutlich, dass der Geschäftserfolg der Manufakturen und KMU eng mit Qualität, Glaubwürdigkeit und Vertrauen der Konsumenten in das Produkt verbunden ist. Weiter ist Innovation eine zentrale Voraussetzung gerade für den Erfolg in einer Marktnische. Hohe Glaubwürdigkeit und hohe Qualität werden auch von den Konsumenten mit der Akzeptanz höherer Preise honoriert. Ein Aspekt der Glaubwürdigkeit ist die Herkunftsbezeichnung Schweiz. Damit war das Tor zur Swissness-Diskussion weit aufgestossen. Diese Debatte stand im Zentrum der Podiumsdiskussion und der Beiträge im zweiten Teil des Forums. Der Marketingspezialist und -forscher Stephan Feige betonte, dass die Schweiz als Marke im Gegensatz zum Fussball international in der Champions League spiele. Einen Imageverlust konnte er nicht feststellen. Er warnte aber: «Die Swissness-Vorlage darf nicht als wirtschaftspolitische Waffe missbraucht werden.»

Wie viel Schweiz muss drin sein?

Nach der rechtlichen Aufklärung zur aktuellen Swissness-Diskussion durch Professor Jürg Simon kreuzten am Podium unter der Leitung von Stefan Nägeli Markus Abt von Unilever Schweiz, Jörg Maurer von der Migros, Thorid Klantschitsch vom Schweizerischen Verband der Ingenieur-Agronomen und Lebensmittel-Ingenieure (Svial) sowie Urs Schneider, stellvertretender Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes, die Klängen.

Einig war man sich, dass Swissness ein grosser Vorteil sein kann. Allerdings gab es zwischen Unternehmen und Bauernverband einen Graben bei der Frage wie viel Prozent Schweizer Rohstoffe und Fertigung ein Produkt beinhalten sollte. Die 80-Prozent-Forderung des Bauernverbandes ist dabei auf wenig Gegenliebe gestossen.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/aktuell/wirtschaft/tb-wo/Schweiz-in-der-Champions-League;art123834,3327025>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—